

1906

Sitzung vom 5. Februar 1906

Nach der Erledigung des geschäftlichen Teiles legte Herr Carl Friedrich Gebert vorerst die seltene Suite Nashornmedaillen vor, neun Stück an der Zahl, welche wohl selten mehr in dieser stattlichen Anzahl vorgelegt werden dürften.

Sodann sprach derselbe über einen Schaufennig auf das Graf Enzenbergsche Schloß Tratzberg in seinen Beziehungen zu den Grafen von Fugger und den Nürnberger Patriziern. Diesen Vortrag, welchen unser verstorbenes Mitglied Herr Eduard Kromwell an dem heutigen Abend halten wollte, hatte der Vortragende erst fertig gestellt und den schönen Schaufennig hierzu aus der Sammlung des Herrn Eduard Kromwell vorgelegt.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, sprach sodann über die Grafen von Babenberg und ihre Münzen, welche teils in Österreich geprägt wurden. Weiter sprach Herr Dr. Will noch über Aufmachen und Aufbewahren von Münzen u. Medaillen.

Nach Schluss dieser Vorträge legten noch verschiedene Mitglieder interessante Münzen aus ihren Sammlungen zur Besprechung vor. Unter anderem Wolfgang Herr Lauer seine neuesten Prägungen Chinesischer und Orient-Münzen sowie Miniaturgeld.

Interessante Denkmünzen legten auch noch die Herren Andreas Dörr und August Müller vor. Zum Schlusse wurde noch ein Gruß unseres Mitgliedes Herrn Paul Jehne, Dippoldiswalde, zur Kenntnis gebracht und beschlossen, denselben zu erwidern.

Sitzung vom 5. März 1906

Für den heutigen Abend hatte Herr Dr. Theodor Hampe, Bibliothekar und Konservator am Germanischen National-Museum die Liebenswürdigkeit, über Nürnberger Medailleure und deren Schaffen zu sprechen, dieser vortreffliche Vortrag, welcher vieles Neues brachte und mit Albrecht Dürer und Peter Fischer Junior begann, führte uns eine ganze Reihe der bekannten Nürnberger Conterfaiiter vor.

Zur Unterstützung seines Vortrags legte derselbe eine stattliche Reihe von Portraitmedaillen aus dem Besitz des Germanischen Museums vor.

Langanhaltender Beifall belohnte den Redner für seine Bemühung. Der Vorsitzende dankte dem Herrn Redner noch besonders und gab hierbei der Hoffnung Ausdruck, dass eine weitere Fortsetzung folgen möge. Zu diesem Vortrage hatte sich auch eine stattliche Anzahl auswärtiger Mitglieder, als von Hersbruck, Fürth, Erlangen, Eichstätt und Ansbach eingefunden.

Im Verlaufe des Abends legten wieder verschiedene Mitglieder Münzen und Medaillen aus ihren Sammlungen vor.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will legte einen bisher unbekanntenen Silberpfennig der Stadt Nürnberg vor von 1511, sowie eine Reihe fränkischer Mittelaltermünzen.

Herr Andreas Perge altchinesisches Schwertgeld, über welches Herr Dr. Will detaillierte Aufklärung gab.

Herr Carl Friedrich Gebert legte Goldmünzen aus dem Bayreuther Fund vor, außerdem legten noch aus den verschiedenen Münzstätten vor die Herren: August Müller, Andreas Dörr und Georg Schätzler.

Schließlich wurde noch die neue schöne Goetzsche Medaille auf die bayerische Jahrhundert-Jubelfeier vorgelegt.

Somit war der heutige Abend erschöpft und wird derselbe jedem Anwesenden in schöner Erinnerung bleiben.

Entschuldigt waren die Herren Ludwig Neu und August Merklein, Nürnberg, Emil Hopf, Erlangen und Ludwig Böttiger, Fürth.

Sitzung vom 2. April 1906

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Hierauf referiert er über die Fortschritte in der metallenen Chronik für die Landesausstellung ebenfalls in Betreff deren Versicherung für die Dauer der Ausstellung, dann erteilt er Herrn Juwelier und Gemeindebevollmächtigten August Merklein das Wort. Der Betreffende besprach sodann die zu Ehren des Nürnberger Rathes von 1560-1676 erschienenen Medaillen. Dabei wurden die betreffenden Stempelschneider an der Hand der fast vollständig aufliegenden Reihe, sowie die Art und Weise der Übergabe dieser Medaillen an den Rat eingehend erörtert. Allseitiger Beifall belohnte den Herrn Redner.

Herr Carl Friedrich Gebert legte hierauf den unterfränkischen Goldguldenfund, der am 4. April versteigert wurde, vor und gab zu einigen Stücken kurze Aufklärung.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will besprach die Münzen der Vandalen und Goten, sowie die Weiterentwicklung des Münzwesens in den germanischen Ländern und an der Hand eine reichen Reihe von Münzen.

Herr Reich (als Gast) legte hübsche Medaillen vor und auch eine Anzahl anderer Herren boten manches Schöne.

Sitzung vom Mai 1906

In dieser gut besuchten Sitzung fiel der angesetzte Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Edmund Rappaport, Berlin, aus, da der genannte Herr leider in letzter Stunde an seiner beabsichtigten Reise nach Nürnberg verhindert wurde.

Die Herren Carl Friedrich Gebert und Professor Ernst Friedrich Will sorgten aber durch verschiedene interessante Mitteilungen, andere Vereinsmitglieder durch Vorlage schöner Geld- und Denkmünzen dafür, dass auch dieser Abend auf das angenehmste für die Anwesenden verlief.

Festsitzung am 29. Sept. 1906 im Industrie- u. Kulturverein dahier

Nach der üblichen Sommerpause begann die neue Vereinstätigkeit mit der am 29. September im Industrie- u. Kulturverein abgehaltenen Festsitzung zu Ehren der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden namens des Vereins, Herrn Rechtsrat Fleischmann namens der Stadtverwaltung und freundlicher Antwort durch Herrn Professor Dr. Hans Riggauer, München, namens der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft, sprach der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, über das Thema: „Ein Nürnberger Zinggießer u. Portrait-Medaillen-Macher des 18. Jahrhunderts“. Aufgrund archivalischer und anderer Forschungen gab der Vortragende ein Lebensbild des Nürnberger Zinggießers Johann Gottfried Hilpert, sowie eine Vorlegung seiner Arbeiten. Unterstützt wurde der Vortrag durch die Ausstellung von 28 Portraitmedaillen von Hilpert und dessen Sohn.

Und nun begann, wie üblich im Verein für Münzkunde, die Mitteilungen und Darbietungen aus dem Mitgliederkreise. Es sprachen die Herren:

August Zippelius: „Über alte und neue Weilburger Medaillen“.

Dr. Ernst Friedrich Will: „Ein unbekannter Bamberg-Pfalzbayerischer Konventionspfennig des 14. Jahrhunderts“

Bernhard Kirsch: „Über Kupfermünzen und Kupfermarken“.

August Merklein: „Seltene Städtethaler und Nürnberger Klippen“.

Erdmann Staudt: „Die neuesten Nürnberger Medaillen“.

Friedrich Koehler: „Die Medaillen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern“.

Jakob Frankenbacher: „Eine unbeschriebene Wöhrder Schützenmedaille“.

Andreas Perge: „Eine unedierte Nürnberger halbe Dukatenklippe“.

Ludwig Neumann: „Bayerische Goldmünzen“.

August Müller: „Talerprägungen von Braunschweig und Tirol“:

Friedrich Neumann: „Österreichische Medaillen“.

In einer Zwischenpause nahm Herr Dr. Buchau, Weimar¹, Gelegenheit, über die kaiserliche Reichsmünzpolitik in Nürnberg und über Brakteaten aus dem Funde von Seega zu sprechen und Herr Direktor Dr. Gustav v. Bezold, anknüpfend an die neueste Weilburger Medaille, schnitt in dankenswerter Weise das interessante Thema an, von wann ab wir wirklich Portraits auf Münzen besitzen. Zu letzterer Angelegenheit ergriff noch Herr Professor Dr. Hans Riggauer das Wort, während zur Frage über die Nürnberger Reichsmünzstätte Carl Friedrich Gebert noch einiges mitteilte. Endlich war der geschäftliche Teil des Abends erledigt und der offizielle Teil geschlossen.-

Nun überreichte Herr August Zippelius unter allerhand Anspielungen auf die in der Neuzeit erfolgte Ausprägung von Nürnberger Medaillen, die den Fachleuten, welche naturgemäß das größte Interesse dafür hätten, selbst gegen Geld und gute Worte vorenthalten wurden, dem Vorsitzenden „die allerneueste Nürnberger Medaille“. Entworfen vom Mitgliede Lukmeyer und in einem einzigen (Chokolade)-Exemplar als Unikum“ geprägt vom Mitgliede Staudt! Dem Danke des Beschenkten schloß sich die Besichtigung des Unikums „in das man nicht hinein-zubeißen bittet“ allseitige Heiterkeit an.

Einen ganz besonders würdigen Abschluss aber erhielt der Festabend durch eine packende Ansprache des Herrn Dr. Max Freiherrn v. Pölnitz, K. Kämmerer und Bezirksamtmann a. D. in München.

Sitzung vom 5. November 1906

Die heutige Sitzung war gut besucht sowohl von einheimischen wie auswärtigen Mitgliedern. Herr Gustav Rockstroh wurde als neu aufgenommenes Mitglied eingeführt und begrüßt. Außerdem hatten sich verschiedene Mitglieder, welche sich durch Unwohlsein oder sonstige dringende Gründe verhindert waren zu kommen, entschuldigt.

Der Vorsitzende besprach hierauf die für den Verein in diesem Jahr stattgefundenen Vorkommnisse, nämlich: Die Ausstellung der metallenen Chronik von Nürnberg 1806-1906 in der Landesausstellung und die dafür abgehaltene Hauptversammlung der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft nebst der darauffolgenden Festsitzung des Nürnberger Vereins. Der Vorsitzende dankte allen Mitgliedern, welche mitwirkten, dass die beiden Veranstaltungen so glänzend verliefen und dem Verein gewiss alle Ehren machten. Der Vorsitzende schloss seine Erläuterungen mit dem Wunsche, dass der Verein auch fernerhin so zusammenwirken möchte, wie es nun seit bald 25 Jahren immer der Fall war.

Nun ergriff der stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeister, Herr August Zippelius, das Wort und schilderte in beredter Weise die Aufopferungsfähigkeit unseres Vorsitzenden, welchem der Löwenanteil an unseren festlichen Veranstaltungen gebührt, denn ohne dessen opferfreudiges Wirken wären die obenerwähnten festlichen Veranstaltungen gewiss nicht zu Stande gekommen, und gebührt demselben unser aller Dank und Anerkennung.

Als sichtbaren Ausdruck der Gesinnungen unserer Mitglieder überreichte er demselben eine künstlerisch ausgestaltete Adresse. Der Vorsitzende dankte in bewegten Worten und versprach auch fernerhin dem Verein seine Kräfte zu leihen. Auch dem Künstler, Herrn Joh. Andreas Luckmeyer, wurde die wohlverdiente Ovation für seine künstlerische Leistung gebracht.

Es begann nun der wissenschaftliche Teil des Abends. Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, legte verschiedene Erlanger Pfennige aus der Zeit König Wenzel und Karl IV. in verschiedenen Münzstätten geprägt vor, dieser längere interessante Vortrag wurde mit reichem Beifall belohnt.

Herr Friedrich Koehler legte 16 Stück verschiedene Prinzregenten-Medaillen verschiedener Charakteristik vor, teils Guss, teils Prägungen.

¹ Es muss heißen: Dr. Heinrich Buchenau. Der bekannte Numismatiker unterrichtete damals Geographie und Geschichte am Sophienstift in Weimar, ehe er später in München arbeitete. 1905 erschien seine Publikation „Der Bracteatenfund von Seega“.

Herr Andreas Perge eine Bismarck-Medaille ferner eine goldene Medaille auf König Johann von Sachsen sowie eine Blücker Brauer-Medaille von August Hummel in Nürnberg.
 Herr Carl Friedrich Gebert legte vier Stücke der kleinsten Silbermünzen nebst Andren vor.
 Herr Friedrich Neumann 6 diverse Münzen.
 Herr August Müller ebenfalls verschiedene.
 Herr Jakob Frankenbacher die goldene Schießmedaille von München.
 Somit verlief diese erste ordentliche Sitzung in der Winter-Saison in gemüthlicher Weise und ist zu wünschen, dass sich noch viele so schöne Abende anreihen möchten.

Sitzung vom 3. Dezember 1906

Der Vorsitzende eröffnet die heutige gut besuchte Versammlung, indem er zuerst den geschäftlichen Teil bekannt gibt, darunter den Austritt unseres bisherigen Mitglieds Herrn Kaufmann Schmidt, sowie Stiftungen für unsere Vereinssammlung von Seite des Herrn Lang von Behringersdorf und Herrn Joh. Andreas Luckmayer hier. Letzterer übergab eine Medaille auf die Loge von Nürnberg.

Es wurde sodann das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Hierauf erteilte der Vorsitzende Herrn Dr. Ernst Friedrich Will das Wort: Derselbe besprach in fesselnder Weise das gallisch-keltische Münzwesen. An der Hand einer eigens hierzu gefertigten Karte sowie Abbildungen von Barthelmy und Vorlage von zirka 60 hierher gehöriger Münzen, gab derselbe ein interessantes Bild der damaligen politischen und numismatischen Verhältnisse. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine Bemühung.

Nun begann ein reiches Feld der Unterhaltung durch vorlegen von Münzen und Medaillen seitens unserer Mitglieder.

Herr Carl Friedrich Gebert legte 23 Portraitmedaillen vor, welche für die Auktion bestimmt waren, darunter drei Goldene sowie einen Taufpfennig von 1675, auch eine modernes Plakette auf Dr. Emanuel Fischer².

Herr Dr. Ernst Friedrich Will die Medaille auf die Olympischen Spiele zu Athen 1906.

Herr Jakob Frankenbacher die älteste Schützenmedaille von Uri.

Herr Friedrich Neumann verschiedene Medaillen von Bayern und Österreich.

Herr August Müller interessante Taler und Denare, darunter zwei Guldentaler von Julius Echter von Mespelbrunn 1601, sowie Losungsgulden von Nürnberg.

Herr Bernhard Kirsch die neueste Medaille auf den Turnvater Jahn und auf die Turnhalle.

Herr Joh. Andreas Luckmayer ein 5-Mark-Stück auf den Tod des Königs Georg v. Sachsen³.
 Diese vielen Vorlagen gaben reiche Gelegenheit zur Besprechung und Unterhaltung.

² Dr. Emanuel Friedrich von Fischer (1786-1870), Schweizer Politiker.

³ 5 Mark 1904 E, Jaeger Nr. 133.